

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Arbeitsblatt 1: Intro..... | 2 |
| Arbeitsblatt 2a): Biorestequiz kurze Version..... | 5 |
| Arbeitsblatt 3a): Hintergrundinformationen und thematische Einführung in die Thematik „Bioabfall als Wertstoff“..... | 7 |
| Arbeitsblatt 4: Globale und lokale Partner..... | 11 |
| Arbeitsblatt 5: Outro..... | 14 |

Arbeitsblatt 1: Intro

Willkommen zu unserer Station „**Machen wir aus Resten das Beste!**“ hier in Höven am Rande des Wertstoffhofs. Die Station ist Teil des Projektes „Münsterland Global Lokal“ und wurde Vamos e.V. ins Leben gerufen wurde.

Bevor wir einsteigen, will ich euch ein bisschen was über den Verein und das Projekt erzählen.

- Vamos e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Münster
 - Die Nichtregierungsorganisation betreibt entwicklungspolitische Bildungsarbeit und setzt sich so für weltweite Gerechtigkeit, einen ökologischen Umgang mit der Erde und der Natur und für gerechte Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Ländern des Globalen Südens ein
 - Optional: Neugierig geworden? Nehmt euch einen Flyer mit und erfahrt mehr über andere spannende Projekte
-
- Projektidee: Orte und Menschen des Wandels und des Handelns vorstellen und eigene Handlungsideen entwickeln
 - Globale Gerechtigkeit, Klimakrise, Nachhaltigkeit – das sind große Themen, die aber nicht nur auf einer globalen Ebene relevant sind, sondern auch lokal: bei euch zuhause, in der Nachbarschaft und Kommune.
 - Die Idee ist deshalb, globale und lokale Stimmen zusammenzubringen, wie hier in Coesfeld.
 - Es geht darum miteinander zu sprechen und in den Dialog zu treten
 - Die Stationen heißen Mitmachstationen. D.h. es geht darum, uns allen aufzuzeigen, was wir und andere tun können und dass unser Handeln wirkt
 - Denn: unser Handeln beeinflusst, was hier und in anderen Teilen der Welt passiert.

Weiterführende Infos:

Vamos e.V.

Vamos e.V. ist ein gemeinnütziger entwicklungspolitischer Verein aus Münster, der in den 1980er Jahren aus der Solidaritätsbewegung mit Lateinamerika heraus entstanden ist. „Vamos“ bedeutet auf Spanisch: „Lasst uns gehen, lasst uns was bewegen!“ Gegründet wurde die Nichtregierungsorganisation 1987. Seitdem betreibt der Verein entwicklungspolitische Bildungsarbeit, konzipiert zu verschiedenen Themen der Globalisierung große Wanderausstellungen, passende Bildungsmaterialien und führt Projekttage in Schulen und mit außerschulischen Gruppen durch. Der Verein setzt sich für weltweite Gerechtigkeit, einen ökologischen Umgang mit der Erde und der Natur und für gerechte Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Ländern des Globalen Südens ein.

Rahmen der Arbeit von Vamos sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung/Weltnachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (mehr zu den SDGs auf der nächsten Seite).

Dieser Station fokussiert vor allem die **SDGs 4,7 und 15** Mehr Informationen zum Verein und den Angeboten unter www.vamos-muenster.de

Zudem setzt Vamos e.V. mithilfe von Fördergeldern verschiedene Projekte um. In einem dieser Projekte ist auch diese Mitmachstation entstanden.

Das Projekt Münsterland Global Lokal – Wandeln & Handeln erleben

An vielen Orten im ländlichen Raum engagieren sich Vereine, Initiativen, Kommunen und Unternehmen für eine gerechte und nachhaltige Welt. Sie setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung und gerechtere globale Beziehungen u.a. im Bereich Ernährung, Textilien, Kreislaufwirtschaft und Integration ein. Dieses **sozial-ökologische und glokale** (globale und lokale) Engagement birgt einen großen Vorbildcharakter und ist oft Pionierarbeit.

Auch im **südlichen Münsterland** – auf dem Land, in den Dörfern und Städten - gibt es solche Orte und Akteur:innen. Einige existieren schon lange, andere sind vor kurzem gegründet worden oder entstehen gerade noch. **Gemeinsam haben alle einen Fokus auf Engagement für mehr Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit und eine sozial-ökologische Transformation.**

Das Lernen über Wege zu mehr globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit fängt zu Hause an – in der eigenen Nachbarschaft, Kommune oder Region. Denn unser Handeln beeinflusst, was hier und in anderen Teilen der Welt passiert. Oftmals gibt es jedoch v.a. formalisierte Lernmöglichkeiten in z.B. Podiumsdiskussionen oder Workshops im (außer-) schulischen Kontext, ohne niedrigschwelligen Zugang.

Gleichzeitig engagieren sich an vielen Orten im ländlichen Raum weltweit Vereine, Initiativen, Kommunen und Unternehmen für eine gerechtere und nachhaltigere Welt. In ihrem Bereich sind sie möglicherweise Pioniere des Wandels (glokale Akteure). Diese Problemstellung versuchen wir im Projekt MLGL aufzulösen und anhand von Mitmachstationen Themen globaler Gerechtigkeit näher zu bringen und zum **Wandeln und Handeln** zu inspirieren.

Du stehst heute vor einer dieser Stationen und darfst andere vom Thema „“ begeistern, lokale und globale Engagierte vorstellen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Viel Spaß dabei!

Was sind die SDGs?

Um global nachhaltige Strukturen zu schaffen, haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen **17 Ziele bis 2030** gesetzt, die in der [Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung](#) festgehalten sind: Die **UN-Nachhaltigkeitsziele oder Sustainable Development Goals**, kurz SDGs genannt. Diese 17 Ziele sollen bis 2030 von allen Entwicklungs-, Schwellen- und Industriestaaten erreicht werden, sind unteilbar und bedingen einander. Die SDGs richten den Fokus auf besonders benachteiligte und diskriminierte Bevölkerungsgruppen. Hierdurch soll die Welt gerechter, gesünder, friedlicher und sozialer gestaltet werden.



Die SDGs umfassen alle **drei Dimensionen von Nachhaltigkeit:** Soziales, Wirtschaft und Umwelt. Zudem sind den Sustainable Development Goals fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Alle Menschen sollen in einer sozial gerechten Welt leben, gute Bildung erlangen und die Möglichkeit haben, einer menschenwürdigen Arbeit nachzugehen.

Quelle: <https://www.plan.de/sdg-nachhaltige-entwicklungsziele.html?sc=IDQ24100>

Im speziellen SDG 4,7 und 15:

- SDG 4: Hochwertige Bildung: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernen für alle fördern
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
- SDG 15: Leben am Land: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Quelle: <https://sdg-portal.de/de/>

Arbeitsblatt 2a): Biorestequiz kurze Version

| Frage | Antwortmöglichkeiten | Richtige Antwort |
|--|------------------------------|------------------|
| 1. Wie viele Haushalte können jährlich durch die Biogasanlage in Coesfeld mit Wärme versorgt werden? | 1. 500 2. 1500 3. 3000 | 1500 Haushalte |

Hintergrundinformationen:

Im Jahr 2023 wurden circa 47.000 Tonnen Bio- und Grünabfälle im Kreis Coesfeld gesammelt.

In der Kompost- und Vergärungsanlage werden diese Abfälle weiterverarbeitet. Erst entsteht Komposterde, dann entsteht Methangas durch die Vergärung. Dieses wird dann an die Biogasanlage weitergeleitet. Dort wird das Rohbiogas aufgearbeitet und ins reguläre Erdgasnetz eingespeist. Hiermit können dann rund 1500 Haushalte versorgt werden!

Quelle: Allgemeine Zeitung 2024, [Musterkind beim Biogas \(azonline.de\)](#)

| | | |
|---|--------------------------------------|---------|
| 2. Wie lange kann man mit der Energie, die aus einem Kilogramm Bioresten gewonnen werden kann, einen Fernseher betreiben? | 1. 10 min 2. 55 min 3. 105 min | 105 min |
|---|--------------------------------------|---------|

Hintergrundinformationen:

Mit der Energie aus einem Kilogramm Bioreste kann ein Fernseher (80 Watt) 105 Minuten laufen.

Alternativ könnte durch die Energie von einem Kilogramm Biomasse eine Glühbirne (60 Watt) für ca. 135 Minuten laufen oder ein Bügeleisen (1000 Watt) für ca. 10 Minuten arbeiten.

Quelle: Bio Power Nordwestschweiz, [Biopower Nordwestschweiz AG - Fachwissen - Wieviel Energie steckt im Bioabfall? \(bio-power.ch\)](#)

| | | |
|--|---|-----------|
| 3. Wovon dürfen nur kleine Mengen in die Biotonne? | 1. Teebeutel 2. Gespritztes Obst 3. Zeitungen | Zeitungen |
|--|---|-----------|

Hintergrundinformationen:

Zeitungen dürfen in geringen Mengen in den Biomüll. Zeitungspapier eignet sich gut dafür, feuchte Küchenabfälle einzwickeln. Außerdem kann man den Biomüll gut mit Zeitungspapier auslegen, um die Flüssigkeit aufzusaugen.

| 2b) Zusatzfragen | Antwortmöglichkeiten | Richtige |
|------------------|----------------------|----------|
|------------------|----------------------|----------|

| | | Antwort |
|--|--|-------------------------------------|
| 4. Wie viel Biomüll wird jährlich in Deutschland nicht zur Biogaserzeugung genutzt (Stand 2022)? | Ca. 1 Tonne Ca. 5 Tonnen Ca. 10 Tonnen | Ca. 5 Tonnen |
| Hintergrundinformationen: | | |
| Insgesamt wurden 2022 rund 4,5 Tonnen Biomüll nicht für die Biogaserzeugung genutzt. Mit 4,5 Tonnen Biomüll können rund 360.000 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden. Es geht also ganz schön viel Potenzial verloren... | | |
| Quelle: Agrarheute, Wärmeversorgung: So viel Energie steckt im Bioabfall agrarheute.com | | |
| 5. In wie viel Prozent der Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland gibt es eine Pflicht-Biotonne (Stand 2023)? | 20% 40% 70% | 70% |
| Hintergrundinformationen: | | |
| In 284 von 400 Landkreisen und kreisfreien Städten ist die Biotonne nicht verpflichtend. Das entspricht etwa 70%. Größtenteils ist stattdessen das System einer freiwilligen Biotonne verankert. In insgesamt 28 Kreisen und kreisfreien Städten werden die Bioabfälle stattdessen an einer zentralen Stelle gesammelt. Dementsprechend müssen die Bürger:innen ihre Abfälle zu diesen Standorten bringen, was mit einem Mehraufwand verbunden ist und somit manche Menschen vom Trennen abschreckt. Es gibt also definitiv noch viel Luft nach oben! | | |
| Quelle: NABU, Bioabfallsammlung - NABU | | |
| 6. Wie viele Badewannen voll Müll haben sich zwischen 1965 und 2003 in der Deponie Coesfeld Höven angehäuft? | 20.000 Badewannen voll mit Müll 11.500.000 Badewannen voll mit Müll 100.000.000 Badewannen voll mit Müll | 11.500.000 Badewannen voll mit Müll |
| Hintergrundinformationen: | | |
| Die richtige Antwort ist ca. 11.500.000 Badewannen voll mit Müll. Im besagten Zeitraum wurden dort insgesamt 2,3 Millionen Kubikmeter Abfälle abgelagert. Das sind umgerechnet 2,3 Milliarden Liter und da in eine Badewanne ungefähr 200 Liter Wasser passen, entspricht die Menge des Abfalls circa 11.500.000 befüllten Badewannen. Ganz schön viel, oder? | | |

Arbeitsblatt 3a): Hintergrundinformationen und thematische Einführung in die Thematik „Bioabfall als Wertstoff“

Die Mitmachstation bereitet das Thema **Bioreste als Wertstoff** auf. Die zentrale Frage lautet:

Warum macht es Sinn Reste zu sammeln und im Kreislauf zu belassen.

Informationstext auf der Stele:

Fast könnte man es Magie nennen. Denn Würmer und Mikroben zersetzen Biowaste. Diese kleinen Helfer verwandeln, fast wie aus Zauberhand, die Reste in wertvolle und verwendbare Energie. Das Umwandeln ist ihr Lebenselixier: Denn unsere Biowaste sind für die Tierchen Nahrung. Beim Verdauen entsteht u. a. Gas, Humus (Erde) und Wärme. Sie pupsen und schwitzen dabei. Harte Arbeit, die sich aber lohnt. Am Ende leuchtet deswegen eine Glühbirne, die Wohnung wird damit geheizt oder das Gemüsefeld damit aufgefüllt. Wir haben die Gewinnung von Energie im wahrsten Sinne des Wortes jeden Tag in der Hand. Unsere Biowaste sind nämlich keine Abfälle, sondern wertvolle Energieträger.

Aus den Augen, aus dem Sinn und der Berg voll Müll: Bis vor wenigen Jahren haben wir noch Dinge, die wir nicht mehr nutzen, zusammen mit Essensresten in eine Tonne geschmissen. Zum Beispiel wurden Bananenschalen oder verdorbene Lebensmittel zusammen mit dem Hausmüll wie Verpackungen entsorgt. Diese Abfälle kamen dann unsortiert zur Deponie. Biowaste waren für viele Menschen und die Industrie wertlose Abfälle. Die Folge davon könnt ihr hier betrachten. Ein Berg voller Müll. Der Berg nebenan dir ist eine Mülldeponie und ist von 1965 bis 2002 entstanden.

Fauler Zauber! Plastik und BIO-Plastik sind nicht verwertbar und damit tabu! Das schmeckt uns nicht.

Warum ist das so? Der Zersetzungsvorgang von „kompostierbarem Kunststoff“ oder „Bio-Plastik“ dauert viel zu lange und es kann daraus kein Humus gewonnen werden. Das heißt, das Kompostierwerk kann es nicht zu wertvollem Kompost weiterverarbeiten. Aber was sind eigentlich alles Biowaste? Die Entscheidung ist bei manchen Resten gar nicht so einfach!

Hier und weltweit das Beste aus Resten machen. Bioreste werden weltweit weiterverwendet, statt verschwendet. Aus den Resten wird das Beste gewonnen. Hier am Wertstoffhof entstehen Gas und Kompost – eine weitere Wertschöpfung. In Kolumbien, entsteht im Projekt Postoral Social Pasto in Nariño, Kompost aus den eigenen Bioresten. Den nutzen die Bauern und Bäuerinnen für ihre Farmen. So müssen sie keinen teuren Dünger kaufen und Müllgebühren bezahlen. Der Kreislauf schließt sich. Eigentlich doch logisch und clever.

Die Deponie Coesfeld-Höven

Die Deponie Coesfeld-Höven ist eine ehemalige Siedlungsabfalldeponie und umfasst eine Ablagerungsfläche von 15,4 Hektar. Außerdem geht sie bis zu 25 m in die Höhe. Im Zeitraum zwischen 1965 und 2003 wurden dort insgesamt 2,3 Millionen Kubikmeter Abfälle abgelagert. Mittlerweile befindet die Deponie sich in der sogenannten Stilllegungsphase, also der Phase zwischen der Ablagerungs- und der Nachsorgephase. In dieser Phase wird ein Oberflächenabdichtungssystem installiert. In Höven besteht dieses aus einer 40 - 60 cm dicken Schicht aus bindigen Bodenmaterial. Außerdem wird in dieser Phase weiterhin der organische Anteil des Abfalls zersetzt und Maßnahmen zur Wiedereingliederung in die Landschaft umgesetzt. Nach Abschluss dieser Phase folgt die Nachsorgephase. In dieser Phase wird die Deponie weiterhin überwacht, um sicherzustellen, dass sie keinen Schaden anrichtet.

Quelle:

Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH: Deponie Coesfeld-Höven ([Deponie Coesfeld-Höven | Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld \(wbc-coesfeld.de\)](http://Deponie-Coesfeld-Höven | Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld (wbc-coesfeld.de)))

Sammlung von Bioresten und Grünschnitt

Der Wirtschaftsbetrieb Kreis Coesfeld (WBC) erstellt jährlich eine Abfallbilanz. Gemäß dieser Bilanz sind 34,4% der Abfälle aus Haushalten im Kreis Coesfeld des Jahres 2022 Bioabfälle. Weitere 5,5% sind Grünabfälle. Im Vergleich dazu nimmt Restmüll 19,7% und Altpapier 12,6% ein.

2022 wurden im Kreis Coesfeld 40.040 Tonnen Bio- und Grünabfälle gesammelt. Pro-Kopf sind das ungefähr 179,2 kg. Im Gegensatz dazu liegt das Pro-Kopf-Aufkommen in Deutschland 2022 bei 117 kg.

Durch die Biotonnen wurden 34.493 Tonnen Bioabfälle gesammelt. Dazu kommen noch 5.547,5 Tonnen Grünabfälle, die über spezielle Sammlungen oder Wertstoffhöfe erfasst wurden.

Fakt: Insgesamt wurden 2022 6.635 Tonnen weniger Bio- und Grünabfälle gesammelt als 2021. Laut dem WBC hängt dieser Rückgang mit den **ungünstigen klimatischen Verhältnissen** für das Pflanzenwachstum zusammen.

Das Pro-Kopf-Aufkommen der Bevölkerung bezogen auf Abfälle aus Haushalten insgesamt betrug 2022 453 kg/E*a. 2021 lag dieser Wert noch bei 504 kg/E*a.

Quelle:

Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH: Abfall Ressourcen Wirtschaft. Statusbericht 2023 I Jahresabfallstatistik 2022

([statusbericht-2023_abfallstatistik-2022-hohe-aufloesung.pdf \(wbc-coesfeld.de\)](https://statusbericht-2023_abfallstatistik-2022-hohe-aufloesung.pdf))

Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH: Abfall Ressourcen Wirtschaft. Statusbericht 2022 I Jahresabfallstatistik 2021

([statusbericht-2022_abfallstatistik-2021.pdf \(wbc-coesfeld.de\)](https://statusbericht-2022_abfallstatistik-2021.pdf))

Statistisches Bundesamt: Niedrigstes Pro-Kopf-Aufkommen an Haushaltsabfällen im Jahr 2022 ([Niedrigstes Pro-Kopf-Aufkommen an Haushaltsabfällen im Jahr 2022 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Statistische-Publications/Statistische-Berichte/2022/01-Niedrigstes-Pro-Kopf-Aufkommen-an-Haushaltsabfallen-im-Jahr-2022.html))

Biogasanlagen

In Biogasanlagen wird Biomasse in Energie umgewandelt. Zunächst wird hierzu die Biomasse in einer Vorgrube gesammelt. Anschließend wird die Biomasse in den Fermenter, einem geschlossenen Behälter, gefüllt. Hier fängt die Biomasse an zu faulen und bei diesem Prozess entsteht Biogas, bestehend aus Biomethan und Kohlendioxid. Jetzt muss das Biogas von der Biomasse getrennt werden, da es für unterschiedliche Zwecke weitergenutzt wird. Die Biomasse kann als Dünger verwendet werden. Für das Biogas hingegen gibt es verschiedene Nutzungsmöglichkeiten.

Es kann entweder in einem Blockheizkraftwerk verbrannt werden und anschließend für Strom und Wärme verwendet oder ins Erdgasnetz eingespeist werden. Um es in das Erdgasnetz einspeisen zu können, muss das Biogas zunächst in Biomethan (Bioerdgas) umgewandelt werden. Dieser

Prozess findet in sogenannten Biogasaufbereitungsanlagen statt und wird ebenfalls in Coesfeld-Höven durchgeführt. Zunächst wird der Schwefel aus dem Biogas entfernt. Danach wird das Rohbiogas vom Gasspeicher zu der eigentlichen Aufbereitungsanlage geschickt, wo durch eine physikalische Wäsche und dem Einsatz einer Waschlösung weitere Gasbestandteile entfernt werden. Der nächste Schritt ist die Trocknung und dann kann das Bioerdgas schon in das Erdgasnetz eingespeist werden.

Quelle:

Gesellschaft des Kreises Coesfelds zur Förderung regenerativer Energien:
Biogasaufbereitungsanlage (<https://gfc-coesfeld.de/biogasaufbereitungsanlage>)
Swb: Wie funktioniert eine Biogasanlage? (<https://www.swb.de/ueber-swb/swb-magazin/swb-insider/biogasanlage#wie>)

Kompost

Die RETERRA Kompostierungsanlage in Höven sorgt dafür, dass aus Bioabfällen wertvoller Kompost wird. Hierzu werden zunächst Störstoffe, also Stoffe wie Plastik, Metall oder Steine, die nicht in den Biomüll gehören, entfernt. Anschließend werden die Abfälle auf eine Stärke von 6 cm verkleinert. Im nächsten Schritt wird die Masse in die Vergärungsanlage geleitet, wo Bakterien die Arbeit leisten. Voraussetzungen für die Vergärung sind hohe Temperaturen. Ab diesem Zeitpunkt können die Stoffe für die Energiegewinnung **und** als Kompost benutzt werden.

Um sie für die Energiegewinnung zu nutzen, werden die entstehenden Gase in den Blockheizkraftwerken weiterverarbeitet (s. oben).

Für die Nutzung als Kompost hingegen werden die festen Gärückstände getrocknet. Hieraus entsteht dann der wertvolle Kompost. Dieser verbessert die Bodenqualität und lockert den Boden.

Quelle:

Allgemeine Zeitung: "Bakterien brauchen viel Futter" ([„Bakterien brauchen viel Futter“ \(azonline.de\)](https://www.azonline.de/))

Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e.V.: Bioabfallwirtschaft ([Bioabfallwirtschaft - VHE](https://www.vhe.de/))

„Komposttierbarer“ Kunststoff

Komposttierbarer Kunststoff ist ein irreführender Begriff: Denn obwohl diese Art von Kunststoff abbaubar ist, sollte sie auf keinen Fall in den Biomüll. Grund dafür ist der lange Zersetzungsprozess. Der Begriff „kompostierbar“ ist genormt und sagt aus, dass sich das Material innerhalb von 12 Wochen zu 90% zersetzt. In Kompostierwerken bleiben Bioabfälle für nur circa fünf Wochen und somit nicht lange genug für kompostierbaren Kunststoff. Ein weiteres Problem besteht darin, dass Bio-Kunststoffe nicht zu Humus zerfallen, sondern nur zu Wasser und CO₂. Daher gilt: Komposttierbarer Kunststoff gehört in den Restmüll und nicht auf den Kompost.

Im Alltag begegnet uns dieser kompostierbare Kunststoff oft noch in Form von Biomüllbeuteln. Hier sind aber auch Änderungen angestrebt.

Aktion: Schau mal in das nächste Drogerie Geschäft, ob es dort die Türen noch gibt. Es werden immer weniger.

Quelle:

Quarks: Darum sind Biomüllbeutel nicht umweltfreundlich ([Darum sind Bio-Müllbeutel nicht umweltfreundlich - quarks.de](http://Darum+sind+Bio-Müllbeutel+nicht+umweltfreundlich+-quarks.de))

Arbeitsblatt 4: Globale und lokale Partner

Globale Stimme: Pastoral Social in Kolumbien

Das Projekt “Landpastoral der Diözese Pasto” läuft unter dem Motto “Für ein würdevolles Leben auf dem Land” und ist Teil der Sozialpastorale, die darüber hinaus noch ein Flüchtlingsheim und eine Tafel betreut.

Ziel des Landpastorals ist die Verbesserung der Lebensverhältnisse aus ganzheitlicher Perspektive.

Verortet ist es in der Region Nariño, nahe der Grenze zum Ecuador. Dort sind rund 80% der Bevölkerung kleinbäuerliche Familien. Viele dieser Familien stehen vor großen Herausforderungen wie beispielsweise Armut. Durch klimawandelbedingte Ernteausfälle und schwankende Kaffeeepreise stellt der Kaffeeanbau keine verlässliche Einnahmequelle dar. Aufgrund dessen ermutigt der Misereor-Partner die Kleinbauer:innen den Anbau vielfältiger zu gestalten. Von dem zusätzlichen Anbau von Obst und Gemüse profitieren die Familien in zweierlei Hinsicht. Einerseits handelt es sich um eine weniger riskante Einnahmequelle und andererseits können sie die angebauten Lebensmittel selbst essen.

Neben der Diversifizierung ist die Umstellung auf den Biolandbau ein wichtiger Teil des Projekts. Außerdem wird das Abfallmanagement unter anderem durch Kompostieren verbessert. Durch den Kompost werden die organischen Abfälle verwertet und die Böden gestärkt!

Kern des Projekts ist es, traditionelles Wissen der indigenen Vorfahren und das gesammelte Wissen der Bäuerinnen und Bauern aufzuwerten und gegebenenfalls zu ergänzen, sodass die Lebensqualität der Menschen in Nariño verbessert wird und der Umwelt- und Artenschutz gefördert wird.

Um diese Ziele zu erreichen, setzt das Pastoral auf Workshops, Beratung, Austausch und Begleitung. Die Bäuerinnen und Bauern gestalten außerdem Lebenspläne, auf denen sie Ziele und Träume hinsichtlich ihrer Parzellen vermerken. Anschließend wird gemeinsam durch den Misereor-Partner, Misereor und die Bäuerinnen und Bauern darauf hingearbeitet.

Mehr Infos: <https://caritascolombiana.org/> und

<https://blog.misereor.de/2024/02/22/auf-dem-land-fuehle-ich-mich-frei/>

Lokale Stimmen:

| Akteur | Beschreibung |
|--|---|
| St. Pius Gymnasium Coesfeld | <p>14 Schüler:innen der Nachhaltigkeits AG und zwei Lehrer:inne</p> <p>Bei uns können Kinder so sein, wie sie sind – flink oder zurückhaltend, mutig oder abwartend, neugierig oder verspielt. Wir nehmen jeden Menschen so an, wie er ist, und legen großen Wert auf christliche Werte als Orientierung im Leben. Unsere Schülerinnen und Schüler erleben eine offene, inspirierende Lernumgebung und eine intensive Begleitung durch unser engagiertes Schulteam.</p> <p>In unserer Schule leben wir Vielfalt: Wir begrüßen an unserer Schule Schülerinnen und Schüler aus allen Kulturen und Religionen. Unsere Schule ist barrierefrei. Kinder mit besonderem Förderbedarf sind herzlich willkommen – sprechen Sie uns gerne an! Als vom Land NRW anerkannte Ersatzschule ist das St.- Pius für alle Schülerinnen und Schüler kostenfrei, ein Schulgeld wird nicht erhoben.</p> <p>Schulpartnerschaft mit Misereor</p> <p>Schon seit vielen Jahren unterstützt das St.-Pius-Gymnasium das kirchliche Hilfswerk MISEREOR (Aachen). Vor allem im Rahmen der alljährlichen Misereor-Fastenwanderung zum Kloster Gerleve sind in den letzten Jahren viele Spenden zur Unterstützung von Misereor- Projekten gesammelt worden. Das Projekt in Kolumbien wird von Misereor unterstützt.</p> <p>https://www.piuscoe.de/</p> |
| Wirtschaftsbetrieb Coesfeld (WBC) | <p>Die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) ist ein privatrechtliches Unternehmen, dessen Gesellschafter allein der Kreis Coesfeld ist. Sie wurde Anfang 1996 gegründet und nimmt als Tochter des Kreises Coesfeld seit 1997 alle Aufgaben der Abfallwirtschaft wahr, die gemäß § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) vom Kreis Coesfeld als zuständigem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zu erfüllen sind. Hierzu gehören im Wesentlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Organisation der Entsorgung der über die kommunalen Sammelsysteme erfassten Abfälle zur Verwertung oder Beseitigung, |

| | |
|------------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • die Strategieentwicklung zur Abfallvermeidung (Verwertung - Verminderung - Entsorgung), • die Bewirtschaftung, Stilllegung und Nachsorge von Abfallentsorgungsanlagen, • die Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit und • das Management der Überwachung und Sanierung von Altlasten • die Abwicklung von Ausgleichsleistungen für Eingriffe in Natur und Landschaft, zu denen Dritte verpflichtet sind, im Rahmen eines Ausgleichsflächenmanagements, • die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer (regenerativer) Energien. <p>https://wbc-coesfeld.de/unternehmen</p> |
| Kreis Coesfeld Klimamanager | <p>Die Klimaschutzmanager:innen des Kreis Coesfeld sind zentrale Ansprechpersonen auf Kreisebene für alle Belange rund um den Klimawandel – und Anpassungen. Zudem bündeln sie Informationen rund um das Thema Klimaschutz mit den Themenbereichen KlimaPakt, Mobilität, Energie und Bildung im Kreis Coesfeld. Bei Ihnen können auch Fördersummen für Klimaprojekte angefragt werden. Zudem koordinieren Sie den Klimapakt Coesfeld, ein Netzwerk von Unternehmen, Vereinen und Menschen aus Coesfeld. Der KlimaPakt fungiert als Gemeinschaftsprojekt und soll den Wissenstransfer im Kreisgebiet bezüglich Umweltschutz unterstützen und vor allem Identifikation mit dem Thema Klimaschutz/Klimawandel stiftend und als Plattform zur Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung von Klimaschutzaktivitäten im Kreis Coesfeld dienen.</p> <p>https://klima.kreis-coesfeld.de/</p> |
| Resorti | <p>Haben die Liegebank gesponsort, auch Rest(e) Bank genannt. Sie haben ihren Sitz in Coesfeld.</p> <p>REcycling- und SORTierungssysteme sind unsere Wurzeln. Doch wir entwickeln uns stetig weiter. So haben wir unser Sortiment um viele Produktkategorien und einige Marken im Laufe der Jahre erweitert.</p> <p>https://www.resorti.de/ueber-uns</p> |
| Coesfeld for future | <p>CfF setzen sich seit 2019 im Klimaschutz in Coesfeld aktiv ein. Es gibt Arbeitsgruppen zum Thema Foodsharing, Mobilität, solidarische Landwirtschaft, Energie etc. Die Gruppe ist für jung und alt offen und freut sich über interessierte Menschen.</p> <p>https://www.coesfeldforfuture.org/</p> |

Arbeitsblatt 5: Outro

Jetzt kommen wir schon zum Ende unserer Mitmachstation. Ich hoffe, ihr konntet viel lernen und nehmt inspirierende Informationen mit. Wenn ihr noch mehr entdecken wollt, fahrt gerne unsere **Wandeln & Handeln Route quer durchs Münsterland** ab und schaut euch die anderen Stationen und spannende Zwischenorte an. Die Station liegt auf dem Weg der Energieroute.

Name: Wandeln & Handeln Energieroute: **Kompost, Biogas, Solar- und Windenergie in Coesfeld, Bangladesch und Kolumbien**

. Hier der Link zur Komoot Tour:

[https://www.komoot.com/de-de/tour/1556472738?
share_token=aqHyXg0H30Z9FY4Kg58uo55gn8Gp1WAjNHOUsf6q0vVZ24f4l&ref=fwt](https://www.komoot.com/de-de/tour/1556472738?share_token=aqHyXg0H30Z9FY4Kg58uo55gn8Gp1WAjNHOUsf6q0vVZ24f4l&ref=fwt)



Wenn ihr über weitere Angebote von Vamos e.V. informiert werden wollt, meldet euch für unseren Newsletter an - dann bleibt ihr immer auf dem Laufenden. Eine weitere Unterstützung ist eine Spende und eine Fördermitgliedschaft. Einfach den QR-Code auf der letzten Stele scannen.

